



OSTBEVERNER

Versicherungsverein a.G. seit 1919

Geschäftsbericht

2024

OSTBEVERNER
Versicherungsverein a.G.

Hauptstr. 27
48346 Ostbevern
Tel.: 02532 - 332
Fax.: 02532 – 1676
www.ostbeverner.de
info@ostbeverner.de



Lagebericht zum 31. Dezember 2024

Vorwort

Im Kreis Warendorf und den benachbarten Kreisen betreiben wir als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Feuer - und Sachversicherung, nämlich:

- Landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung;
- Verbundene Wohngebäudeversicherung;
- Verbundene Hausratversicherung;
- Sonstige Sachversicherung.

Die Sonstige Sachversicherung umfasste die Sparten Sturm/Hagel, Weitere Elementarschäden, Glas, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl und Kleinbetriebsunterbrechung. Versicherungen gegen festes Entgelt wurden nicht betrieben.

Mehrjahres-Spiegel

Geschäfts jahr		2024	2023	2022	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	T€	4.022,8	3.726,2	3.303,4	3.141,2	3.057,2
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	T€	2.705,2	2.434,4	2.177,7	2.103,5	2.113,4
Selbstbehaltquote	%	67,2	65,3	65,9	67,0	69,1
Beitragsrückerstattung im Gj.	T€	1.875,7	1.859,4	1.656,7	1.452,4	1.419,3
in % der gebuchten Bruttobeiträge	%	46,6	49,9	50,2	46,2	46,4
Anzahl Versicherungsverträge	Stk	4.600	4.589	4.584	4.584	4.594
Versicherungssummen	Mio€	3.976,6	3.660,3	3.191,8	3.018,3	2.914,4
Bruttoaufw. für Versicherungsfälle im Gj	T€	3.754,3	1.564,9	1.094,3	504,9	1.424,5
Brutto-Schadenquote	%	93,3	42,0	33,1	16,1	46,6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	T€	247,4	242,0	212,6	215,1	202,4
Brutto-Kostenquote	%	6,1	6,5	6,4	6,8	6,6
Rohüberschuss vor Ergebnisverwendungen	T€	1.896,6	2.034,5	1.588,9	1.989,0	1.221,0
davon Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	T€	1.768,4	1.815,7	1.488,9	1.894,0	1.146,0
davon Zuführung zur freien Rücklage	T€	128,2	218,8	100,0	95,0	75,0
Eigenkapital	T€	3.326,0	3.197,8	2.979,0	2.784,0	2.709,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	%	122,9	131,4	136,8	132,4	128,2
Kapitalanlagen	T€	5.419,5	5.357,3	5.203,2	5.119,9	4.799,4
Kapitalanlagenerträge / -aufwendungen	T€	252,6	303,2	-73,3	147,7	-10,3
Schadenrückstellungen f. e. R.	T€	348,1	321,9	359,2	419,3	598,9
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (= RfB)	T€	1.805,4	1.912,7	1.956,4	2.124,2	1.682,6

Detailanalyse

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 4.022.825 €. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 8,0 % (= 296.644 €).

Die Rückversicherungsbeiträge (1.317.605 €) wurden vertragsgemäß an den Beitragseinnahmen bemessen. Für eigene Rechnung (f.e.R.) verblieben danach 2.705.220 € (Vj. 2.434.407 €).

Schadensverlauf

Der Verein hatte sich im Geschäftsjahr mit 223 Schäden zu befassen. Anzahlmäßig liegt diese Zahl leicht unter dem Vorjahresniveau von 232 Schäden.

Im Geschäftsjahr wurden 145 Versicherungsfälle mit einem reinen Schadenvolumen von 2.363.169 € (63 %) zeitnah reguliert. Im Vorjahr waren 149 Versicherungsfälle mit 1.024.78 € (65 %) abgewickelt worden.

Insgesamt lag der Schadenaufwand für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres mit 3.754.332 € (Vj. 1.564.934 €) deutlich über dem Vorjahres-Niveau. Verantwortlich hierfür sind insbesondere drei Großschäden: Ein Tornadoereignis und zwei Feuerschäden auf landwirtschaftlichen Betrieben, die sich auf sämtliche Sparten auswirkten. Dies zeigt sich entsprechend in der Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresversicherungsfälle (Gj. 93,3 % - Vj. 42,0 %).

Abwicklungsgewinne in Höhe von 75.292 € reduzieren die Gesamt-Bruttoschadenquote auf 91,5 % (Vj. 34,2 %).

Unsere Bestände sind überwiegend und unverändert gegenüber dem Vorjahr rückversichert.

Die Schadenaufwendungen f.e.R. liegen im Geschäftsjahr mit 996.647 € über denen des Vorjahres (636.206 €). Die Gesamt-Schadenquote f.e.R. des Geschäftsjahres betrug somit 36,8 % gegenüber 26,1 % im Vorjahr.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 2,2 % auf 247.422 € (Vj. 242.037 €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen tarifliche Anpassungen der Gehälter.

Nach wie vor verzichten wir auf eine teure Vertriebsorganisation. Ohne hierfür aufzuwendende Provisionen können wir unsere Abschlusskosten mit 70.402 €

(= 1,8 % im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, Vj. 67.260 € = 1,8 %) auf niedrigem Niveau halten. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 177.020 € (= 4,4 % in Relation wie vor; Vj. 174.777 € = 4,7 %). Die Brutto-Kostenquote reduzierte sich leicht von 6,4 % im Vorjahr auf 6,2 % im Geschäftsjahr. Dieser Wert liegt weiter deutlich unter Branchendurchschnitt.

Aufwendungen für Beitragsrückerstattung

Die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung sind ihrem Charakter nach bereits eine Ergebnisverwendung. Sie werden satzungsgemäß in den Jahresabschluss eingestellt und bedürfen jeweils der Genehmigung der Mitgliederversammlung.

Da der Verein traditionsgemäß nur Ergebnisteile im gesetzlich vorgeschriebenen Maße und zur Kapitalerhaltung im Versicherungsunternehmen belassen möchte, werden Rohüberschüsse höchstmöglich an unsere Mitglieder ausgeschüttet. Dies geschieht zunächst in Form einer Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Aus dieser kehren wir regelmäßig größere Teile unter Berücksichtigung der jeweiligen Schadensituation zur Beitragsverrechnung bei der Jahreshebung aus.

Trotz des schlechteren Schadenverlaufs konnte im Geschäftsjahr mit 1.768.436 € (Vj. 1.815.721 €) ein nennenswerter, siebenstelliger Betrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Wie zuvor beschrieben, beinhaltet das ausgewiesene versicherungstechnische Ergebnis bereits eine Teil-Ergebnisverwendung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und wird wie im Vorjahr mit 0 € ausgewiesen.

Kapitalanlagen / -Ergebnis

Unser Kapitalanlagenbestand erhöhte sich stichtagsbezogen um 62.153 € auf 5.419.479 €. Unser Forderungsbestand ist mit 217.699 € im Geschäftsjahr nahezu identisch mit dem des Vorjahres (220.758 €) und beruht fast ausschließlich aus Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

Das Kapitalanlagenergebnis fiel mit einem Gewinn in Höhe von 252.567 € niedriger aus als im Vorjahr (303.250 €).

Die laufenden Erträge (Zinsen, Dividenden und Mieteinnahmen) beliefen sich mit 194.589 € zufriedenstellend auf dem Vorjahresniveau (186.600 €). Weiter trugen die Erträge durch Zuschreibungen und Buchgewinne mit 139.500 € (Vj. 210.795 €) zum Ergebnis bei. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen re-

duzierten sich um 12.623 € auf 81.522 €. Da das positive versicherungstechnische Ergebnis voll der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurde, trägt zum Jahresüberschuss allein dieses Kapitalanlageergebnis bei.

Sonstige Erträge – sonstige Aufwendungen

Aufgrund von Ausweisvorschriften weisen Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung an dieser Stelle der Ergebnisrechnung regelmäßig Unterschüsse aus. Der Unterschuss gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich um 6.954 € auf ./ 83.377 €.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beträgt 128.244,72 €. Dieser berücksichtigt, wie vorstehend erwähnt, eine als Aufwand verbuchte Beitragsrückerstattung von 1.768.436,07 €. Den Jahresüberschuss hat der Vorstand den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Diese Aufteilung und Gewinnverwendung schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung vor.

Die Entwicklung der Versicherungszweige

Feuerversicherung

Die Feuerversicherung repräsentiert mit Beitragseinnahmen von 2.504.914 € den größten Versicherungsbestand unseres Vereins. Hiervon entfällt ein Beitragsvolumen von 2.410.011 € allein auf die landwirtschaftliche Gebäude- und Inhaltsversicherung.

Der Beitragszuwachs der Gesamt-Sparte belief sich auf 169.927 € (= 7,3 %). Der Vertragsbestand reduzierte sich auf 1.235 (Vj. 1.242) Versicherungsverträge.

Das Feuer-Risiko ist nichtproportional rückversichert. Ein zusätzlicher Schadenexcedentenvertrag ist beim Rückversicherer platziert. Der insgesamt aufgewendete Rückversicherungsbeitrag belief sich auf 173.932 € (Vj. 157.180 €).

Es wurden im Geschäftsjahr 25 Versicherungsfälle gemeldet (Vj. 33). Das Schadenvolumen ist aufgrund zweier Feuerschäden von 1.111.768 € im Vorjahr auf 1.686.640 € im Geschäftsjahr gestiegen. Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten betrug 67,3 % (Vj. 47,6 %). Nach Abzug der Beteiligung durch den Rückversicherer in Höhe von 1.156.000 € (Vj. 536.342 €) und des Abwicklungsgewinns von 12.284 € (Vj. 210.207 €) reduziert sich die Schadenquote für eigene Rechnung auf 22,2 % (Vj. 23,5 %).

Trotz der verschlechterten Schadensituation gegenüber dem Vorjahr konnte für diesen Versicherungszweig eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 1.644.485 € (Vj. 1.514.141 €) vorgenommen werden.

Das Spartenergebnis belief sich danach wie im Vorjahr auf 0 €.

Mit der Beitragshebung für das Geschäftsjahr 2024 haben wir insgesamt eine Beitragsrückerstattung von 1.715.172 € (Vj. 1.711.982 €) an unsere Mitglieder ausgeschüttet. Die Rückerstattungsquoten für die Sparten Feuer-Landwirtschaft und Sonstige Feuerversicherung beliefen sich auf 70 %, bzw. 30 % (Vj. 75 % bzw. 30 %).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das Beitragsvolumen der Wohngebäudeversicherung beträgt 1.015.859 €. Der Beitragszuwachs beläuft sich auf 91.517 € (= 9,9 %). Der Bestand an Versicherungsverträgen erhöhte sich auf 1.706 (Vj. 1.690). Neben einer angemessenen proportionalen Rückversicherung sind alle Verbundrisiken nichtproportional abgesichert. Der hierfür insgesamt aufgewendete Beitrag fiel im Geschäftsjahr mit 768.556 € gegenüber dem Vorjahr mit 778.444 € geringer aus, da aus einer Korrekturabrechnung mit dem Rückversicherer eine Gutschrift erfolgte.

Die leicht gestiegene Anzahl der Schäden war mit 139 Versicherungsfällen gegenüber 137 im Vorjahr auf gleichem Niveau. Das Schadenvolumen in dieser Verbundsparte stieg signifikant von 355.379 € im Vorjahr auf 1.349.829 € im Geschäftsjahr.

Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten spiegelt dies mit 132,9 % (Vj. 38,4 %) wider. Ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 50.708 € (Vj. 83.874 €) trägt zur Ergebnisverbesserung bei und senkt die Brutto-Schadenquote auf 127,9 %.

Die Bildungsvoraussetzungen einer Schwankungsrückstellung für die Sparte Wohngebäude sind seit dem Geschäftsjahr 2022 gegeben. Aufgrund des Über-

schadens im Geschäftsjahr konnten dieser Rückstellung 21.187 € entnommen werden. Dem gegenüber steht eine Zinszuführung in Höhe von 26.055 €. Per Saldo wurden also 4.868 € der Schwankungsrückstellung zugeführt (Vj. 94.268 €).

Nach Beteiligung des Rückversicherers errechnet sich ein Rohüberschuss vor Gewinnverwendung in dieser Sparte von 131.324 €, davon konnten 123.951 € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vj. 154.933 €) werden.

Der verbleibende Spartengewinn wurde in Höhe von 7.373 € ausgewiesen (Vorjahr 0 €).

Mit der Jahreshebung 2024 haben wir unseren Mitgliedern eine Beitragsrückerstattung von 101.521 € (Vj. 92.389 €) gewährt. Die Rückerstattungsquote betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 10 %.

Verbundene Hausratversicherung

Die Hausratversicherung bildet für unseren Verein mit Beitragseinnahmen von 248.165 € (Vj. 234.951 €) das dritte Standbein. Zum Bilanzstichtag reduzierte sich der Vertragsbestand gegenüber dem Vorjahr um 10 Verträge auf 913 Stück. Der Beitragszuwachs lag bei 13.215 € (= 5,6 %).

Die proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich auf 175.828 € (Vj. 172.494 €).

Mit 39 Versicherungsfällen im Geschäftsjahr (Vj. 43) blieb die Anzahl der Versicherungsfälle auf Vorjahresniveau. Das Schadenvolumen erhöhte sich aufgrund des Feuer-Großschadens auf 329.329 € (Vj. 51.453 €). Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten stieg entsprechend auf 132,7 % (Vj. 21,9 %). Ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 4.552 € (Vj. Verlust ./ 810 €) reduziert die Brutto-Schadenquote auf 130,9 %.

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte im Geschäftsjahr nicht gewährt werden (Vj. 72.501 €).

Chancenbericht

Als kleiner Regionalversicherer bieten wir einen kundennahen Service in allen Versicherungsfragen an. Unser Ziel ist es, durch vorausschauende Beratung, auch und gerade im Schadenfall, Zufriedenheit beim Mitglied zu bewirken. Als Kennzeichen dessen sehen wir eine schnelle und verbindliche Regulierung im Schadensfall als tragende Säule unseres seit Jahren erfolgreichen Geschäftsmodells an.

Die Hausratsparte schloss mit einem Verlust von 93 € (Vj. 0 €) ab.

Durch Verrechnung auf die Mitgliedsbeiträge hat der Verein im Geschäftsjahr 37.206 € (Vj. 35.227 €) aus der Rückstellung ausgekehrt, die Rückerstattungsquote betrug wie im Vorjahr 15 %.

Sonstige Versicherungen

Das sonstige Versicherungsgeschäft wird mit Beitragseinnahmen von 253.886 € von uns nicht aktiv betrieben. Der Versicherungsbestand ist mit 746 (Vj. 734) Versicherungsverträgen seit Jahren stabil. Der Beitragszuwachs belief sich auf 21.985 € (= 9,5 %).

Die proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich auf 199.288 € (Vj. 183.656 €).

Für 20 (Vj. 18) Versicherungsfälle hatten wir mit 388.534 € (Vj. 46.335 €) deutlich mehr aufzuwenden. Der Hauptgrund liegt hier beim Tornadoereignis vom 12.07.2024 im Nachbarort Telgte. Die Brutto-Schadenquote inkl. interner Schadenregulierungskosten stieg deutlich auf 153,0 % (Vj. 20,0 %). Ein Abwicklungsgewinn von 7.748 € (Vj. Verlust ./ 1.019 €) reduziert die Quote auf 150,0 %.

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte in diesen Nebensparten nicht vorgenommen werden.

Die Gesamt-Sparte schloss danach mit einem Verlust in Höhe von 7.280 € (Vj. 0 €) ab.

Mit Verrechnung in Höhe von 10 % auf die Sturm- und Weitere Elementarbeiträge wurden im Geschäftsjahr 21.851 € (Vj. 19.790 €) als Beitragsrückerstattung gewährt. Die Rückerstattungsquote war gegenüber dem Vorjahr unverändert (Sturm: 10 %; Weitere Elementar: 10 %).

Zur Kundenbindung vermitteln wir für nicht von uns selbst betriebene Versicherungssparten Produkte an Kooperationspartner.

Unsere Rückerstattungs politik ist durch Kontinuität gekennzeichnet. Sie unterstreicht die hohe Leistungsstärke unseres Vereins. Zum 01.01.2025 konnten wir unseren Mitgliedern rund 1,6 Mio. € Beitragsrückerstattung gewähren. Diese erfolgte für die Sparten Feuer-Landwirtschaft (mit 60 %), Feuer-Sonstige (mit 30 %), VGV (mit 5 %), VHV (mit 15 %) und Weitere Elementar (mit 10 %) durch Verrechnung auf die Beiträge 2024.

Mit diesen Kennzeichen sehen wir gute Chancen, regional weitere Kunden zu werben und Bestandskunden erfolgreich zu binden.

Im folgenden Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter realistischen Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2025 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser versicherungstechnisches Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind naturgemäß begrenzt.

Prognosebericht

Auf seiner Jahresmedienkonferenz am 13.02.2025 prognostizierte der GDV für 2025 in der Schaden- und Unfallversicherung ein Beitragswachstum von 7,5 Prozent, welches insbesondere durch die Sparte Kraftfahrt getrieben ist.

In unserer letztjährigen Prognose sind wir von einem Bestands- und Beitragszuwachs von insgesamt rd. 7,4 % ausgegangen. Diese Einschätzung beruhte auf der Erst-Hebung des Geschäftsjahres 2024 und weiterer unterjähriger Bestandsüberarbeitungen. Bei leicht rückläufiger Anzahl von Verträgen konnte dennoch eine Erhöhung der Versicherungssummen und der Bestandsbeiträge von 8,6 % bzw. 8,0 % erzielt werden. Das Ergebnis war um 0,6 Prozentpunkte besser als unsere Prognose.

Bezüglich des Schadenaufwands waren wir vom Durchschnitt der letzten zehn Geschäftsjahre unter Berücksichtigung eines Inflationszuschlages ausgegangen. Wir hatten eine Brutto-Schadenquote von 35 % prognostiziert. Unsere diesjährige Brutto-Schadenquote betrug 91,5 % und lag damit 56,5 Prozentpunkte über der Prognose. Hier zeigt sich, dass es bei unserem Versicherungsverein am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Nach Beteiligung des Rückversicherers verblieb eine Gesamtschadenquote für eigene Rechnung von 36,8 % und ist bei der hohen Schadenbelastung sehr auskömmlich.

Die Erhöhung der Aufwandsarten für den Versicherungsbetrieb haben wir mit 8 % prognostiziert, tatsächlich eingetreten ist eine Steigerung von 2,2 %. Diese positive Entwicklung begründen wir dadurch, dass größere Büroaufwendungen im Geschäftsjahr ausgeblieben sind und tariflich vereinbarte Gehaltsanpassungen erst im Herbst 2024 erfolgten. Die Brutto-Kostenquote lag mit 6,2 % im Geschäftsjahr gegenüber 6,5 % im Vorjahr auf sehr niedrigem Niveau. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Sparte Wohngebäude prognostizierten wir mit 90.000 €, tatsächlich führten wir lediglich 4.868 € der Rückstellung zu. Wir haben im Geschäftsjahr aufgrund der

positiven Kurswertentwicklung auch mit einem positiven Kapitalanlagenergebnis gerechnet. Zum Bilanzstichtag konnten zum einen Zuschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen werden, zum anderen wurden Buchgewinne durch Veräußerung realisiert. Das positive nicht versicherungstechnische Ergebnis ergab sich allein aufgrund dieser Umstände.

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung des *OSTBEVERNER* nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen betroffen wird. Die Zeitwertbetrachtung unserer Kapitalanlagen vom 01.01.2025 bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung weist einen saldierten Kurswertverlust von ./ 1,4 % aus. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, weltweite Strafzölle durch die USA, Absatzprobleme der Industrie und die wieder steigende Inflation werden sich negativ auf den Kapitalmarkt auswirken. Es ist noch nicht abzusehen, wie die Kapitalmarktentwicklung sich bis zum Jahresende fortsetzen wird. Kurswertzuschreibungen werden im laufenden Geschäftsjahr 2025 wahrscheinlich ausbleiben, daher rechnen wir mit einem negativen Kapitalanlagenergebnis und somit auch mit einem gegenüber 2024 verschlechterten nichtversicherungstechnischen Unterschuss.

Die Beitragsprognose für 2025 stützt sich zunächst auf unsere Erst-Hebung im Januar 2025 (+ 0,8 %). Aufgrund bevorstehender weiterer positiver Bestandsüberarbeitungen erwarten wir insgesamt einen Beitragszuwachs von rd. 2,5 %.

Beim Brutto-Schadenaufwand legen wir den Durchschnitt der letzten zehn Jahre zugrunde und planen zunächst mit einer Brutto-Schadenquote von 40 %. Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden werden diese Quote um 4 Prozentpunkte positiv beeinflussen. Demgegenüber steht die Inflation, die sich auch weiterhin auf die Regulierung der anfallenden Schäden auswirkt. Daher kalkulieren wir mit einer Brutto-Schadenquote von 38 %.

Bei den Kostenarten des Versicherungsbetriebes rechnen wir mit einer Erhöhung von rd. 4 % gegenüber 2024 und begründen dies neben den tariflichen Gehaltserhöhungen hauptsächlich mit gestiegenen laufenden Bürokosten, wie z. B. erhöhte Lizenzgebühren für Software sowie Wartungskosten für EDV. In der Sparte Wohngebäude kalkulieren wir mit einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 80.000 €.

Unter der Maßgabe einer Realisierung der Planansätze und Berücksichtigung unseres passiven Rückversicherungsgeschäfts prognostizieren wir zunächst ein Rohergebnis im 5-Jahresmittel von 1.746 T€ (vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und vor Steuern). Aufgrund der Beitragssteigerungen erhöhen wir unsere Prognose um rund 2,5 % auf 1.790 T€. Dies entspricht einem Rückgang im Rohergebnis von rund 6 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2024.

Risikobericht

Wir gehen bewusst um mit den Risiken, die der Betrieb eines kleinen, regional begrenzt agierenden Versicherungsunternehmens mit sich bringt.

Die von aufsichtsrechtlicher Seite vorgegebenen Mindestanforderungen für ein Risikomanagement haben wir entsprechend dem Proportionalitätsprinzip erfüllt. Der planerische Umgang mit Chancen und Risiken ist für uns tägliche Routine geworden.

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie konnte bislang unverändert beibehalten werden. Wir beobachten die uns tangierenden Veränderungen in der Branchen-Entwicklung insgesamt, besonders aber in unserem Geschäftsbereich sehr genau. Änderungen können aufgrund unserer schlanken Unternehmensstruktur kurzfristig und unbürokratisch erfolgen.

Aufgrund der Größe unseres Versicherungsvereins ist der Vorstand weiterhin unmittelbar an allen Prozessabläufen beteiligt. Das Vier-Augenprinzip wird in allen Bereichen umgesetzt. Aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, bzw. Flussdiagramme für die wesentlichen Prozesse sind dokumentiert. Auf starre Anweisungen und Limit-Vorgaben wird verzichtet, da der Verein nur fünf angestellte Mitarbeiter einschließlich Vorstand beschäftigt.

Eine Rendite- und Risikoabwägung wird durch den Vorstand bei allen Unternehmensentscheidungen vorgenommen. Neue Risiken werden vom Vorstand auf Ursache und Wirkung analysiert und entschieden. Es werden keine Risiken eingegangen, die nicht bewertet wurden und finanziell getragen werden können.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird hierüber laufend durch Dokumentation von Vorstandsprotokollen und in dringenden Fällen unmittelbar telefonisch, informiert. Die übrigen Aufsichtsräte werden in den routinemäßigen Sitzungen informiert.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken liegen vorrangig im Schadenbereich. Hier halten wir das Reserverisiko (bei Großschäden), das durch den Klimawandel stärker werdende Naturkatastrophenrisiko (Sturm / Hagel / Überschwemmung) und das Kumul-Risiko (Verkettung von Risiken) für wesentlich. Im Geschäftsjahr 2024 bescherte uns ein Tornadoereignis einen deutlich erhöhten Schadenanfall und erinnerte uns daran, dass auch unsere Bestände von solchen Wetterextremen betroffen werden können.

Unser Risikobewusstsein für derartige außerordentliche Schadenereignisse spiegelt sich darin wider, dass wir bestimmte Kumul-Risiken meiden und ungeachtet dessen einen hohen Rückversicherungsschutz eingerichtet haben. Unverändert besteht eine obligatorische

Basisabsicherung bezüglich des Sturm/Hagel-, Leitungswasser-, Weitere Elementar sowie des Feuerrisikos in den Verbundsparten mit bis zu 80 %. Seit 2021 besteht ein zusätzlicher Schadenexzedentenvertrag für Feuerrisiken außerhalb der Verbundsparten. Ferner besteht ein Stop-Loss-Schutz aller Risiken der Sparten Feuer, Sturm, VGV, VHV und Weitere Elementar mit einem Jahres-Limit von rund 34,6 Mio. €. Diese Konstellation entspricht unserem Tragfähigkeitskonzept.

In folgender Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten (ohne Abwicklungsergebnis) unseres Vereins für den Zeitraum 2015 bis 2024 zu ersehen:

Geschäftsjahre	Gesamt-Geschäft in %	Davon Feuervers. in %
2015	26,9	8,8
2016	21,4	6,4
2017	20,5	14,2
2018	40,8	11,2
2019	59,7	29,6
2020	46,6	38,1
2021	16,6	2,2
2022	33,1	22,1
2023	42,0	47,6
2024	93,3	67,3

Unser Umgang mit dem Reserverisiko spiegelt sich in den Abwicklungsergebnissen der hierfür gebildeten Rückstellungen wider.

In der folgenden Übersicht werden unsere Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre sowohl nominal als auch in % der Eingangsschadenreserve dargestellt:

Geschäftsjahre	Nominal in T€	Relativ in %
2015	110,1	23,7
2016	67,3	19,3
2017	110,4	34,8
2018	110,5	44,5
2019	20,3	5,9
2020	334,5	34,2
2021	32,4	3,6
2022	113,5	15,2
2023	292,3	33,1
2024	75,3	7,7

Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung liegt darin, dass unser Reservierungsvolumen sowie die Stückzahlen der regelmäßig zu reservierenden Schäden gering sind und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist die Vermeidung von Abwicklungsverlusten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unter Marktrisiken sind auch unsere Kapitalanlagenbestände bzgl. ihres Zinsänderungsrisikos zu betrachten. Durch die Auswahl von Emittenten mit guter Bonität und der Strategie, gezeichnete Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten, schätzen wir das Zinsänderungsrisiko für unseren Bestand als beherrschbar ein.

Aktien werden von uns nur indirekt gehalten. Ihr Anteil am Sicherungs- und Gesamtvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 20,1 % bzw. 16,3 %. Die aufsichtsrechtlichen Normen zur Anlage des Sicherungsvermögens wurden auch zum Bilanzstichtag erfüllt. Der Gesamtvorstand wird regelmäßig über vorgenommene Bestandsanalysen informiert.

Kreditrisiken bestehen bei uns bezüglich des Prämienausfallrisikos sowie des Ausfallrisikos des Rückversicherers. Aufgrund unserer straffen Organisation verbunden mit einem hohen Grad beim Beitragseinzug per Lastschrift sind Prämienausfälle in wesentlicher Höhe seit Jahren nicht zu verzeichnen, die Forderungsrealisierung ist schnell und zum Bilanzstichtag haben wir seit Jahren keine bzw. sehr geringe offene Posten ausgewiesen.

Unsere Rückversicherung haben wir vollumfänglich bei einer Gesellschaft mit gutem Rating platziert (A.M. Best A+, Fitch AA, S&P AA). Wir sind uns dieser Risikokonzentration bewusst, messen ihr aktuell jedoch keine große Bedeutung zu.

Operationale Risiken

Operationale Risiken sehen wir grundsätzlich beim Ausfall von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie im EDV-Ausfallrisiko.

Beiden Risiken wurde durch Aufstellung eines Notfallplans Rechnung getragen. Dieser gewährleistet die reibungslose Fortsetzung des Versicherungsbetriebes in kurzer Zeit.

Unser IT-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Es werden laufende Datensicherungen gemacht. Die gesicherten Daten werden sowohl im eigenen Tresor bzw. im Bankschließfach verwahrt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken sind aktuell nicht gegeben und unter realen Schadenwahrscheinlichkeiten auch künftig nicht zu erwarten.

Durch eine niedrige Schadeneinschussgrenze unserer Rückversicherungsverträge ist auch kurzfristigen Liquiditätsengpässen vorgebeugt. Unsere regelmäßige Liquiditätsplanung sieht eine Vorhaltung sofort verfügbarer Barmittel in ausreichender Höhe vor.

Der vereinseigene nicht bzw. nicht schnell veräußerbare Grundbesitz macht zum Bilanzstichtag nur 6,2 % unserer gesamten Kapitalanlagen aus. Er ist in voller Höhe dem Freien Vermögen zugeordnet.

Konzentrationsrisiko

Konzentrationsrisiken wird durch breite Streuung und Mischung der Kapitalanlagen auch im Freien Vermögen Rechnung getragen. Die höchste Konzentration der Sonstigen Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag war in Einlagen von 699.213 € (= 12,9 %) bei einem örtlichen Kreditinstitut gegeben.

Strategisches- und Reputationsrisiko

Strategische Risiken sehen wir in unserer regionalen Geschäftsgebietbegrenzung und grundsätzlich auch in der weiterhin vorhandenen starken Konzentration auf unser Kerngeschäft Landwirtschaftliche Feuerversicherung gegeben. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Hauptklientel sowie das versicherungsspezifische Umfeld dieser Zielgruppe beobachten wir sehr genau. Wir sehen keinen aktuellen Handlungsbedarf. Den Ausbau der privaten Sachversicherung als zusätzliche Säule unseres Versicherungsvereins betreiben wir planmäßig und stetig.

Reputationsrisiken durch Rufschädigung und / oder starke Mitgliederfluktuation sehen wir aktuell nicht. Wir führen dies weiterhin auf unsere regionale Nähe zum Kunden mit einem individuellen, schnellen Service in allen Vertrags- und Schadenangelegenheiten zurück. Dieser Service wird uns auch zukünftig Chancen für die Mitgliederwerbung eröffnen.

Einschätzung und Ausblick

Risiken aufgrund gesetzlicher Änderungen erwarten wir nach der Einführung strengerer Eigenmittelanforderungen für Versicherungsunternehmen (Solvency II) aktuell nicht mehr. Als kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 210 VAG unterliegen wir nicht den strengen Eigenmittelanforderungen. Unabhängig davon bereiten wir uns auf zukünftig höhere Kapitalausstattungsanforderungen vor.

Wir haben unser Eigenkapital auch im Geschäftsjahr durch eine weitere Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 128.245 € ausgebaut.

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel ausreichend ist. Insgesamt erkennen wir keine Risiken, die die Existenz unseres Vereins gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

Nachhaltigkeit

In der ursprünglichsten Form einer Versicherung wurde der OSTBEVERNER im Jahre 1919 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet. Viele tragen das Risiko des Einzelnen oder: Einer für Alle - Alle für Einen. Dieser genossenschaftliche Charakter schließt bereits den Gleichbehandlungsgrundsatz ein, dies bedeutet, dass jeder Kunde auch gleichzeitig Mitglied des Versicherungsvereins ist. Der OSTBEVERNER hat daher eine Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedern und der Gesellschaft.

Unser Unternehmensziel ist ein langfristiges und gesundes Wachstum ($\emptyset < 3\%$ p.a.) am Markt.

Der Versicherungsverein versteht das Nachhaltigkeitsprinzip in allen Handlungsfeldern. Die nachhaltige Zufriedenheit der Mitglieder und der Mitarbeiter ist uns sehr wichtig: Eine flexible Arbeitszeitgestaltung, auf Wunsch Arbeiten im mobilen Office, ständige Aus- und Weiterbildung sind einige wichtige Aspekte, die dem Arbeitsklima dienen. Unsere sehr geringe Fluktuation bei den Mitarbeitern bestätigt dies. Auch sind die Vergütungssysteme sowohl bei

den Mitarbeitern als auch beim Vorstand frei von variablen Faktoren: Die Vorstände werden nicht an kurzfristigen Erfolgskennzahlen gemessen und danach vergütet. Vertriebsfolge, die möglicherweise zu Lasten des Kunden- bzw. Mitgliederwohls führen, werden nicht gefordert.

Bei Kapitalanlagen achten wir auf die Einhaltung der ESG-Kriterien: Diese drei Buchstaben beschreiben drei nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche von Unternehmen. Dabei steht das "E" für Environmental (Umwelt), "S" für Social (Soziales) und "G" für Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung). Bei den Kapitalanlageentscheidungen treten die ESG-Kriterien neben die gängigen Entscheidungskriterien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Insbesondere investieren wir nicht wissentlich in Branchen der Rüstungsindustrie und Pornografie. In unseren Depots halten wir derzeit 75,5 % der Kapitalanlagen mit einem MSCI-ESG-Rating zwischen AAA und A. Die gehaltenen Immobilienfonds sind ohne ESG-Rating und haben einen Anteil von 20,4 %. Anlagen mit einem durchschnittlichen MSCI-ESG-Rating zwischen BBB und B sind mit 4,1 % in unserem Portfolio vertreten.

Ostbevern, den 14. April 2025

Dieter Schulze Zumkley
Vorsitzender

Der Vorstand

Rainer Kuhlage

Bilanz zum 31. Dezember 2024 des OSTBEVERNER Versicherungsvereins a. G., Ostbevern

AKTIVA	31.12.2023						PASSIVA	31.12.2023							
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.839,50			5	A. Eigenkapital								
B. Kapitalanlagen							I. Gewinnrücklagen								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		338.520,17			366		1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	818.067,01				818			
II. Sonstige Kapitalanlagen							2. andere Gewinnrücklagen	2.507.982,08	3.326.049,09			2.380	3.198		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.676.159,07				3.668		II. Bilanzgewinn		0,00	3.326.049,09		0	3.198		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	985.465,56				669		B. Versicherungstechnische Rückstellungen								
3. Einlagen bei Kreditinstituten	1.419.334,52	5.080.959,15	5.419.479,32	654	4.991	5.357	I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
C. Forderungen							1. Bruttobetrag	2.023.402,89				964			
I. Forderungen aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:							2. davon ab:								
1. Versicherungsnehmer		85,32			0		Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.675.267,63	348.135,26			642	322		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		217.349,25			212		II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung								
III. Sonstige Forderungen		264,70	217.699,27		9	221	1. Bruttobetrag	1.805.413,96				1.913			
D. Sonstige Vermögensgegenstände							2. davon ab:								
I. Sachanlagen und Vorräte		41.051,51			62		Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00	1.805.413,96		0	1.913		
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		64.925,56	105.977,07		15	77	III. Schwankungrückstellung und ähnliche Rückstellungen		150.563,00	2.304.112,22		146	2.381		
E. Rechnungsabgrenzungsposten							C. Andere Rückstellungen								
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.298,36			8		I. Steuerrückstellungen		25.021,54			27			
II. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	11.298,36		0	8	II. Sonstige Rückstellungen		57.732,00	82.753,54		56	83		
			5.757.293,52		5.668		D. Andere Verbindlichkeiten								
							I. Sonstige Verbindlichkeiten		3.667,67	4.328,71		3	3		
							davon aus Steuern:	3.648,00				(4)			
							davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00				(0)			
							E. Rechnungsabgrenzungsposten							40.049,96	2
														5.757.293,52	5.667

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024 des OSTBEVERNER Versicherungsvereins a.G., Ostbevern

	2023				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR				
I. Versicherungstechnische Rechnung								
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung								
a) Gebuchte Bruttobeiträge			4.022.824,69				3.726	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>1.317.604,63</u>	2.705.220,06			<u>1.292</u>	2.434
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung								
a) Zahlungen für Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag		2.619.953,08					1.191	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.646.693,37</u>	973.259,71				<u>518</u>	673
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
aa) Bruttobetrag		1.059.087,16					81	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.032.900,28</u>	<u>26.186,88</u>	999.446,59			<u>118</u> <i>./.</i> <u>37</u>	636
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				1.768.436,07				1.816
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung								
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			247.421,65				242	
b) davon ab:								
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>387.947,45</u> <i>./.</i> <u>140.525,80</u>				<u>412</u> <i>./.</i> <u>170</u>	
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung							<u>72.995,20</u>	<u>58</u>
Zwischensumme:							4.868,00	94
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen							<i>./.</i> <u>4.868,00</u>	<i>./.</i> <u>94</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							<u>0,00</u>	<u>0</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung								
1. Erträge aus Kapitalanlagen								
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen								
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.815,17						44	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>148.773,76</u>	194.588,93					<u>143</u>	187
b) Erträge aus Zuschreibungen		59.212,47					107	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>80.287,76</u>	334.089,16				<u>103</u>	397
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen								
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		31.049,92					41	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		49.362,38					53	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.110,00</u>	<u>81.522,30</u>	252.566,86			<u>0</u> <u>94</u>	303
3. Sonstige Erträge				37.269,75				41
4. Sonstige Aufwendungen								
							<u>120.646,48</u> <i>./.</i> <u>83.376,73</u>	<u>117</u> <i>./.</i> <u>76</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit							169.190,13	227
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				40.943,63				8
7. Sonstige Steuern							<u>1,78</u>	<u>0</u> <u>8</u>
8. Jahresüberschuss							128.244,72	219
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00				0
10. Einstellung in Gewinnrücklagen								
a) in andere Gewinnrücklagen							<u>128.244,72</u>	<u>219</u>
11. Bilanzgewinn							<u>0,00</u>	<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2024

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, der Grundbesitz sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 iVm. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) angesetzt.

Investmentanteile und andere fest- und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 2 iVm. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB - strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung (§ 341g Abs. 1 iVm. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) gebildet. Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (§ 341g Abs. 1 Satz 2 HGB bzw. Methode I GDV), unbekannte Spätschäden pauschal (§ 341g Abs. 2 HGB) berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen angesetzt (§ 23 RechVersV).

In der Rückstellung für (erfolgsabhängige) Beitragsrückerstattung werden zur Ausschüttung an die Versicherungsnehmer bestimmte versicherungstechnische Spartenüberschüsse satzungsgemäß ausgewiesen (§ 28 Abs. 2 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wird für die Sparte *Feuer-Landwirtschaft* ermittelt (§ 341h HGB iVm. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV). Der Sollbetrag beträgt zum Stichtag 0,00 €.

Die Schwankungsrückstellung wird ebenfalls für die Sparte *Wohngebäude* ermittelt (§ 341h HGB iVm. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV). Der Sollbetrag beträgt zum Stichtag 744.433 €.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert (§ 249 Abs. 1 Satz 1 iVm. § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 1 HGB). Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Entwicklung der Aktivposten A, B I; II:

Aktivposten	Bilanz- werte Vj. T€	Zu- gänge T€	Um- Buch- ungen T€	Ab- gänge T€	Zu- schreib- ungen T€	Ab- schreib- ungen T€	Bilanz- werte Gj. T€	Zeit- werte Gj. T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	5	0	0	0	0	2	3	3
Summe A.	5	0	0	0	0	2	3	3
B. Kapitalanlagen								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
davon selbstgenutzt:	366	13	0	0	0	40	339	1.000
	(76)	(0)	(0)	(0)	(0)	(16)	(60)	(300)
Summe B.I.	366	13	0	0	0	40	339	1.000
II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.668	0	0	1.028	45	9	2.676	2.742
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	669	303	0	0	14	1	985	996
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	654	4.741	0	3.976	0	0	1.419	1.419
Summe B.II.	4.991	5.044	0	5.004	59	10	5.080	5.157
Summe B.I. und II.	5.357	5.057	0	5.004	59	50	5.419	6.157
insgesamt	5.362	5.057	0	5.004	59	52	5.422	6.160

Der Zeitwert der Grundstücke wurde durch ein Verkehrswertgutachten vom 24.08.2020 festgestellt. Die übrigen Kapitalanlagen sind bezüglich des Zeitwerts mit den amtlich notierten Börsenkursen bzw. mit den Rückzahlungsbeträgen (B.II.3. und 4.) bewertet.

II. Entwicklung des Passivposten A. I. 1. und 2.

Passivposten	Bilanz- werte Vj. T€	Gewinnverwendung Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Bilanz- werte Gj. T€
A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	818	0	0	818
A. I. 2. andere Gewinnrücklagen	2.380	128	0	2.508
Summe A. I. 1. und 2.	3.198	128	0	3.326

III. Passivposten C. II. Sonstige Rückstellungen

Der Bilanzwert des Geschäftsjahres beinhaltet Kosten für den Jahresabschluss, für Archivierungskosten, für die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie für Gebühren und Beiträge.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen:

Posten	Gj. T€	Vj. T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	257	248
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	59	6
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9	5
6. Aufwendungen insgesamt	325	259

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen Abschluss- (70.402 € – Vj. 67 T€) und Verwaltungsaufwendungen (177.020 € – Vj. 175 T€).

II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV:

Posten	gesamt ²⁾		Feuer		VGV		VHV		sonstige							
	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€	Gj. T€	Vj. T€						
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	4.023	3.726	2.505	2.335	1.016	924	248	235	254	232						
verdiente Nettobeiträge	2.705	2.434	2.331	2.178	247	146	72	62	55	48						
Bruttoaufwendungen für VF ³⁾	3.754	1.565	1.687	1.112	1.350	355	329	52	388	46						
Brutto - VBA	247	242	110	108	77	75	32	32	28	27						
Rückversicherungssaldo ⁴⁾	./.	1.777	+ 218	./.	993	./.	244	./.	522	+ 306	./.	115	+ 73	./.	147	+ 83
vt. Ergebnis f.e.R	+ 5	+ 94	./.	0	+ 0	+ 12	+ 94	./.	7	+ 0	./.	0	+ 0	./.	0	+ 0
vt. Bruttorückstellungen	3.981	3.023	2.826	1.996	940	772	81	109	134	146						
davon:																
a) Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte VF	2.024	964	1.425	524	547	406	20	11	32	23						
b) Schwankungsrückstellung	151	146	0	0	151	146	0	0	0	0						
mindestens 1-jährige Verträge (Stk.)	4.600	4.589	1.235	1.242	1.706	1.690	913	923	746	734						

¹⁾ gebuchte Bruttobeiträge = verdiente Beiträge

²⁾ ausschließl. Inlandsgeschäft in der einzig betriebenen Versicherungszweiggruppe "Feuer- und Sachversicherungen"

³⁾ ohne Abwicklungen

⁴⁾ + = Aufwand aus Sicht des berichtenden VU; - = Ertrag für das berichtende VU

D. Sonstige Pflichtangaben:

I. Der Jahresabschluss beinhaltet gemäß § 285 Ziffer 17 HGB anzugebende Aufwendungen für Abschlussprüfung, Steuerberatung und sonstige Leistungen von 21.000 €, 8.700 € und 3.000 € (Vj. 21 T€, 8 T€ und 3 T€) für den Abschlussprüfer.

II. Angaben zum durchschnittlichen Personalbestand:

Es bestanden im Geschäftsjahr inkl. Vorstand drei Vollzeitverhältnisse, ein Teilzeitverhältnis sowie ein Minijobverhältnis.

III. Angaben zu den Organmitgliedern:

1. Vorstand:

Dieter Schulze Zumkley, Sassenberg, Vorsitzender
Rainer Kuhlage, Sassenberg

2. Besondere Vertreter:

Georg Niehoff, Landwirt, Ostbevern

Hinsichtlich der Bezüge dieser beiden Personengruppen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der gesamte Personalaufwand des Geschäftsjahres ist aus der obigen Tabelle ersichtlich.

3. Aufsichtsrat:

Bernhard Lummer, Landwirt, Oelde, Vorsitzender (bis 25.06.2024)

Helmut Pöhling, Dipl.-Ing. für Nachrichtentechnik, Eimen, Vorsitzender

Stefan Leuer, Dipl.-Agrar-Ing. Telgte

Klaus-Martin Decker, Dipl.-Bau-Ing., Telgte

Anja Große Vogelsang, Dipl.-Agrar-Ing., Telgte (seit 25.06.2024)

Stephan Hagedorn, Dipl.-Ing. für Elektrotechnik, Milte

Andreas Pohlmann, Agrarbetriebswirt, Ostbevern

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 3.786 € (Vj. 2 T€).

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren bisher im laufenden Geschäftsjahr 2025 nicht zu verzeichnen.

Ostbevern, den 14. April 2025

Der Vorstand

Dieter Schulze Zumkley
Vorsitzender

Rainer Kuhlage

Entwurf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den OSTBEVERNER Versicherungsverein a.G. seit 1919, Ostbevern

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Ostbeverner Versicherungsvereins a.G. seit 1919, Ostbevern – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Ostbeverner Versicherungsverein a.G. seit 1919, Ostbevern, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften zur RechVersV vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner

sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu

machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bielefeld, den 7. Mai 2025

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

(Mike Ortmann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung des Vereins und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2024 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Ostbevern, den 22. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Helmut Pöhling
Vorsitzender